

Im Gospel-Himmel



Viele Glanzlichter wurden angezündet, darunter von der Gospel-Legende Queen Yahna (links).
Foto: Ziegler

Anzeige

Angrillen bei Opel

Köstliches vom Grill
und brandneues bei
Opel in Oranienburg.



KONZERT Konzerthalle tobt bei Auftritt der "Black Gospel Angels" / Blues, Soul und Jazz bringen Publikum in Bewegung

BAD ORB - (ez). Emotionen pur: Die "Black Gospel Angels" gastierten zum ersten Mal in Bad Orb und sorgten für Furore mit ihren voluminösen Stimmen, ihrem Feuer und Temperament, als sie voller Lebenslust und Bewegung die "frohe Botschaft"

verkündeten.

Schon bald sprang der berühmte Funke über. Und so kam es, wie es kommen musste, die "Konzerthalle stand Kopf", zwar nicht im wörtlichen Sinne, doch das Publikum "rockte" ab, was das Zeug hielt. Kaum einen hielt es auf seinem Sessel. Der Sound ging in Hände und Beine gleichermaßen. Viele Glanzlichter wurden angezündet, darunter von der Gospel-Legende Queen Yahna. Die stimmungswaltige, gewichtige Sängerin steht für Gospel, Blues, Soul und Jazz. Nicht von ungefähr wurde sie bereits mehrfach in Pressepublikationen als beste Interpretin der unvergessenen Gospel-Ikone Mahalia Jackson, "one of the great voices of gospel music", bezeichnet. Auch in Bad Orb wurde sie diesem und ihrem eigenen Ruf gerecht und das nicht nur mit "Kumbaya, my Lord", "Walk in Jerusalem" oder "Precious Lord".

Ein Stern am Himmel der Gospel-Ikonen ist auch Rose Watson, die Gründerin der "Black Gospel Angels". Bereits mit ihrem "Angels Watching Over Me" wurde sie zum "black angel" mit weit ausgebreiteten goldenen Flügeln. Zwar begleitete eine Live-Band die dunklen Engel, doch begeisterten sie auch "unplugged" ihr Publikum, darunter mit "Walk All Over God's Heaven". Auch die Band hatte es "voll drauf". Sie zeichnete die musikalische Vielfalt und die rhythmischen Gegensätze bestens nach und groovte, was das Zeug hielt. Ab und an wechselte Michael, der musikalische Leiter, vom Keyboard zum Saxofon und unterstrich schwungvoll den Sound.

Im Gospel-Himmel

Jedes Ensemblemitglied erhielt die Gelegenheit, sich als Solist oder Solistin zu beweisen, und auch ein paar Publikumsdamen durften sich auf der Bühne austoben. Klar, dass auch Chöre aus den Reihen der Gäste erwünscht waren, sie wurden sogar extra von Rose eingeteilt. Bekannte und weniger bekannte Gospels und Spirituals, darunter "He's Got the Whole World in His Hand", "Swing Low Sweet Chariot" und "Yes, Jesus Loves Me" oder "Oh Happy Day" wechselten sich ab, und das Publikum hätte durchaus noch weitaus länger zugehört, mitgesungen, -geswingt und -geklatscht, als das Konzert recht früh zu Ende war. Stehend ausgerufene Zugabewünsche wurden mit "Amen" und "O' When the Saints Go Marching In" erfüllt, und dann war endgültig Schluss, mit Roses Dank "Thank you, we love you."